



Igis-Landquart 2/2002

Wohnortmarketing

Der Fall von Formel 1-Weltmeister *Michael Schumacher* hat es offengelegt. Die Gemeinden buhlen nicht nur um Arbeitsplätze und gute Industriebetriebe, sondern auch um gute Steuerzahler. Die Gemeinde Igis steht hier vor einer schwierigen Aufgabe. Obwohl Wasser, Abwasser und andere Gebühren im Vergleich zu anderen Gemeinden sehr tief sind und wir in der Steuerbelastung im schweizerischen Vergleich auch im vorderen Drittel stehen, gibt uns der kantonale Steuerfuss von 120 % ein Negativ-Image, das mit anderen Vorteilen, die wir als Wohnort haben, berichtigt werden muss.

Mit dem neu geschaffenen Industriegebiet Tardis wird aktiv Wirtschaftsförderung betrieben. Wohnortmarketing

muss diese Wirtschaftsförderung begleiten. Aktives Wohnortmarketing hat zum Ziel, die Zahl und die Struktur der Bevölkerung gezielt zu beeinflussen und in die gewünschte Richtung zu lenken. Erfahrungsgemäss spielt dabei die Arbeitsplatzsituation eine zentrale Rolle. Hier wurden die Weichen gestellt.

Was macht aber aus einem guten Arbeitsplatzstandort auch eine attraktive Wohngemeinde? Nicht nur die finanzielle Gesamtbelastung durch Steuern, Gebühren und Abgaben, sondern auch Wohnangebot, Bodenreserven, verkehrstechnische Erschliessung, Grundversorgung, regionales Bildungsangebot, Naherholungsgebiete usw. spielen bei der Gesamtbeurteilung eine wesentliche Rolle. Und in einer solchen Gesamtschau schliesst unsere Gemeinde im kantonalen, aber auch im schweizerischen Vergleich, gar nicht so schlecht ab. Es gilt aber trotzdem, uns in gewissen Bereichen noch zu verbessern und gewonnene Erkenntnisse umzusetzen und zu kommunizieren. Wesentliches kann dabei von der Verwaltung einer Gemeinde ausgehen. Hier findet der erste Kontakt, die Bewilligungsverfahren und die Auskunftserteilung statt. Der Gemeindevorstand ist deshalb zusammen mit der Verwaltung das Thema «Wohnortmarketing» angegangen.

INHALT

Abfallentsorgung

5+6

Geräteturnen

7

neuer Grundbuchverwalter

9

Landquarter Frühlingsmarkt

10

RECHNUNG 2001

Sparmassnahmen

Vor der Steuergesetzrevision mit der Erhöhung der Liegenschaftssteuer hat der Gemeindevorstand Sparmassnahmen für den Fall einer Ablehnung in den Bereichen angekündigt, in denen kein gesetzlicher Auftrag von Bund und Kanton besteht. Das Alpwesen, der öffentliche Verkehr, Sport und Kultur sind solche Bereiche, wo Sparmassnahmen noch möglich sind, ohne dass übergeordnetes Recht tangiert wird.

Die Rechnung 2001 schliesst, wie befürchtet, mit einem Defizit von Fr. 456 000 ab, so dass das Eigenkapital der Gemeinde gerade noch Fr. 17 000 beträgt. Aufgrund dieser Finanzlage hat der Gemeindevorstand folgende Beschlüsse gefasst: Für die Alpen wird ein Investitionsstopp verfügt, bis die im Furrer Berg alpberechtigten Gemeinden Furna, Zizers und Igis, resp. deren Bauernschaften, eine Lösung für eine gemeinsame Alpbewirtschaftung gefunden haben. Die gemeinsame Bewirtschaftung wird vom Kanton unterstützt. Die Bibliothek wird in eine Stiftung Regionalbibliothek überführt, so dass sich die umliegenden Gemeinden an den Betriebskosten beteiligen können. Die Bibliothek, welche sich eines regen Zuspruchs erfreut, wird jetzt schon zu ca. einem Drittel von Bewohnern der umliegenden Gemeinden benutzt. Für die Sportplätze wird ein neuer Gebührentarif eingeführt, so dass nun auch Jugend- oder Juniorenmannschaften für die Benützung zu einem reduzierten Tarif herangezogen werden. Der Unterhalt der Fuss- und Velowege wird reduziert. Durch diese Massnahmen resultiert ein Sparvolumen von rund Fr. 300 000 in der laufenden Rechnung 2002. Der Gemeindevorstand hofft, damit die schwierigen Finanzjahre 2002/2003 überbrücken zu können.

Ernst Nigg, Gemeindepräsident



Die Gemeinde Igis, so die erste Erkenntnis, kann sich als attraktiven Wohnort für einen guten Mittelstand positionieren. Verschiedene Teilprojekte, angefangen von einem (noch) besseren Empfang auf dem Rathaus über eine gute Ausschilderung, bis zur Vermarktung von Wohnzonen, sollten uns dabei helfen, das angestrebte Ziel zu erreichen.

Ernst Nigg, Gemeindepräsident

WEITERBILDUNG

3. und 4. Mai 2002, Rorschach

Nach den beiden Weiterbildungsseminaren 1997 und 1999 in Wildhaus hat dieses Jahr der gesamte Gemeindevorstand mit dem Verwaltungspersonal in Rorschach ein 1 ½-tägiges Seminar zum Thema «Wohnortmarketing» durchgeführt. Wir wurden vom Seminarleiter *Dr. Jean Claude Kleiner* von der OBT AG, St. Gallen, und dem Gemeindepräsidenten *Ernst Nigg* begrüsst und über die Ziele dieses Seminars informiert.

Einleitend wurden Kurzreferate von den Herren *Louis Arpagaus*, *Hansjürg Bühler* und *Florian Niggli* betreffend der historischen, finanziellen und baulichen Entwicklung der Gemeinde sowie der Entwicklung der Gemeindeverwaltung vorgetragen. Eine rege Diskussion entstand durch die Frage: «Wie können und sollen sich die Ortsteile Igis, Landquart und Landquart-Fabriken quantitativ und qualitativ entwickeln?».

Zu Beginn des Nachmittagsprogramms orientierte uns Herr *Fritz Beinert* über die Homepage der Gemeinde Igis. Die Arbeiten an diesem Projekt werden jetzt intensiv vorangetrieben, sodass die Homepage voraussichtlich Ende August 2002 aufgeschaltet werden kann.

Mittels Workshops wurden die Struktur, das Angebot und die Aktivitäten der drei Ortsteile Igis, Landquart-Fabriken und Landquart aufgezeigt. Weitere Gruppen erarbeiteten Lösungsansätze zur Förderung der Ansiedlung bzw. Integration der Einwohner und Einwohnerinnen.

Am späten Nachmittag liessen wir den intensiven Seminartag mit einem Besuch des ehemaligen Klosters Marienberg in Rorschach ausklingen. Der Verwalter des heutigen Lehrerseminars Herr *Hofmann* führte uns äusserst kompetent und mit viel Enthusiasmus durch die historische Anlage.

Zum anschliessenden Nachtessen wurden, der Region entsprechend, Fischgerichte und einheimischer Wein serviert. Mit gemütlichem Beisammensein ging der erste Seminartag zu Ende.

Am Samstagmorgen wurden die Ergebnisse der verschiedenen Workshops vorgetragen und intensiv diskutiert. Die Lösungsansätze wurden sowohl vom Gemeindevorstand als auch vom Verwaltungspersonal aufgenommen und sollen als Zielvorgaben für die zukünftige Entwicklung unserer Gemeinde dienen. Nach den abschliessenden Worten des Seminarleiters Dr. Jean Claude Kleiner und des Gemeindepräsidenten Ernst Nigg wurde das Seminar am Mittag beendet.

Alexandra Heinisch und Leo Zinsli

IMPRESSUM

FORUM erscheint viermal jährlich.

Herausgeberin: Gemeinde Igis

Satz / Druck: Druckerei Landquart VBA

Redaktionsteam: Alice Nett Singer (ne),

Ursula Spescha (us) und

Cornelius Raeber (cr)

Fotos: Peter Manser, Igis

Graphisches Konzept:

Rolf Vieli

Atelier WORTbild

Maienfeld

Redaktionsadresse:

FORUM, Rathaus

7206 Igis

GEMEINDE

Igis

Umbruch im Rathaus

Mit Eröffnung des umgebauten und renovierten Rathauses im Herbst 1980, welches im Jahre 1832 als Schul- und Rathaus erbaut wurde, hat auch eine neue Hausmeisterin im altherwürdigen Hause ihre Arbeit aufgenommen. Später gesellte sich noch der Mitbewohner «Tigi» dazu. Wie sich schnell herausstellte, hatte die damalige Wahlbehörde eine glückliche Hand. Immer alles blitz blank gereinigt und jeden Morgen gut gelüftete Büros! Was da in den letzten 22 Jahren auf den Schreibtischen herumlag, no problem, top secret, alles schön für sich behalten. Mit Ausnahme von Staub und Dreck, nichts gesehen. Besonders viel wurde ihr mit den diversen Büroumstellungen und kleineren Bauarbeiten abverlangt. Nicht nur Freude verschafften ihr die mit Computern, Bildschirmen usw. verstellten Fenster und Fensterbänke. Klettern, Turnen und Gymnastik waren oftmals angesagt. Immer wieder sorgte sie aber für Ordnung. Auch mit den Jugendlichen, die den Rathausplatz zum Treffpunkt machten, hatte sie stets ein Nachsehen. Was zurückgelassen wurde, hat Kehrichtsäcke gefüllt. Sie räumte jeden Tag auf. Im Winter hat sie die Zugänge stets klaglos vom Schnee geräumt. Weihnachtszeit, Guetzlizeit! Jedes Jahr versorgte sie die Verwaltung mit mindestens 20 Sorten Weihnachtsguetzli von bester Güte. Auch die Nachbarschaft durfte von ihrer Hilfsbereitschaft profitieren. Auf uneigennützig Art hat sie einen Gratis-Spitexdienst angeboten.

Wir möchten das Geheimnis des Umbruchs nun lüften. Am 30. Juni 2002 tritt *Rosmarie Polinelli* als Hauswartin für das Rathaus in den wohlverdienten Ruhestand. Sie wird im Laufe des Jahres mit ihrem Kater «Tigi» aus dem Rathaus ausziehen und damit eine grosse Lücke hinterlassen. Wir möchten ihr an dieser

RATHAUS



Stelle für ihre Treue, Hilfsbereitschaft und aufmunternde Art bestens danken. Für die Zukunft wünschen wir Rosmarie Polinelli alles Gute und hoffen, sie auch ohne «Reinigungsauftrag» wieder einmal im Rathaus begrüssen zu können.

Als Nachfolgerin hat der Gemeindevorstand *Florina Mair* aus Landquart gewählt. Wir heissen sie bereits heute herzlich willkommen.

Am 31. Mai 2002 verlässt *Verena Ziegler*, Sekretärin in der Finanzabteilung, die Gemeindeverwaltung. Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit und wünschen Verena Ziegler alles Gute.

Redaktionsteam

Der Gemeindevorstand hat *Cornelius Raeber* als neues Redaktionsmitglied gewählt. Bereits seit der letzten FORUM-Ausgabe arbeitet er tatkräftig mit. Wir heissen ihn herzlich willkommen und wünschen ihm viel Freude in seinem neuen Aufgabenbereich.

Forum im Ried

In der Grossküche muss der Kochherd ausgewechselt werden. Die Kosten für die Ersatzbeschaffung belaufen sich auf rund 20 000 Franken. Der Gemeindevorstand hat dem Ersatz zugestimmt.

Heimat- und Naturschutz

Der Gemeindevorstand hat der Aufnahme von Auengebiet von nationaler Bedeutung in Bundesarchivzugestimmt. Da es sich vornehmlich um die Rheinauen im Gebiet Untervaz bis Mastrils handelt, ist die Gemeinde nur teilweise betroffen.

Expo 2002

Am 31. August 2002 findet in Neuenburg der Tag des Kantons Graubünden statt. Der Kanton Graubünden möchte jede Gemeinde mit einem bemalten Steinbock präsentieren. Der Gemeindevorstand hat beschlossen, sich am Projekt zu beteiligen. Schüler aus der Gemeinde können den Steinbock für die Ausstellung gestalten. Das Exponat kann nach der Ausstellung von der Gemeinde übernommen werden.

Evangelische Kirche Igis

Aufgrund eines Vorstandsbeschlusses aus dem Jahre 1969 beteiligt sich der Gemeindevorstand an der Reparatur der Automatik für das Glockengeläut in der Kirche in Igis.

Baulandverkauf

Der Gemeindevorstand diskutiert den Verkauf einer Baulandparzelle an der Luxwiesenstrasse in Landquart-Fabriken. Bevor die Parzelle zum Verkauf angeboten werden soll, prüft er eine mögliche Teilparzellierung.

Forstwesen

Im Trittwald hat der Gemeindevorstand Holzrüst- und Seilarbeiten vergeben.

Die Jahresrechnung 2001 der Korporation Schneeliwald schliesst bei Aufwendungen von 1611.60 Franken und Erträgen von 6845.85 Franken mit einem Ertragsüberschuss von 5234.25 Franken. Die Gemeinden Igis, Zizers und Furna partizipieren zu gleichen

Teilen am Gewinn. Der Gewinn wird nicht an die Gemeinden ausbezahlt, sondern den jeweiligen Kapitalkonten gutgeschrieben. Per Bilanzstichtag weisen die Kapitalkonten einen Saldo von 17 539.10 Franken aus.

Spitalregion Churer Rheintal

Gemäss Beschluss der Delegiertenversammlung muss sich die Spitalregion an der Sanierung des Bettenhauses C und am Prozessorientierten Administrativ-System (EPAS) beteiligen. Die Gemeinde Igis muss als zweite Teilzahlung an das Bettenhaus einen Beitrag von 101 740 Franken leisten. An das Administrativ-System muss die Gemeinde 13 507 Franken bezahlen.

Subregion Pflegeheime Churer Rheintal

An den Umbau und die Sanierung des Evangelischen Alters- und Pflegeheimes muss die Gemeinde eine zweite Teilzahlung von 148 000 Franken leisten. Im Jahre 2003 wird nochmals ein Betrag von rund 260 000 Franken zur Zahlung fällig.

Vernehmlassungen

Der Kanton Graubünden prüft die Neugestaltung der Abstimmungs- und Wahlzettel. Der Gemeindevorstand hat eine entsprechende Vernehmlassung eingereicht.

Zum Gesetz über die familienergänzende Kinderbetreuung im Kanton Graubünden hat der Gemeindevorstand ebenfalls eine Vernehmlassung eingereicht.

Grundbuchamt

Der Gemeindevorstand hat den Jahresbericht 2001 des Grundbuchamtes zur Kenntnis genommen. Das Amt hat einen Betriebsgewinn von 565 088.05 Franken erwirtschaftet. Die Gemeinde partizipiert mit 27,8 % oder 157 540.85 Franken daran.

Gemeindeverwaltung

Auf den 1. Januar 2001 wurde im Kanton Graubünden die einjährige Steueranlagung eingeführt. Dies hatte zur Folge, dass das Ablagesystem im Steueramt neu organisiert werden musste. Das bisherige vermochte den Anforderungen nicht mehr zu genügen. Der Gemeindevorstand hat daher die Anschaffung eines «Rotomaten» beschlossen. Dieser Aktenschrank ermöglicht die Bewirtschaftung und Ablage der Steuerakten auf engstem Raum.

Schulliegenschaften

Für die Primarschulanlage Landquart und die Schulanlage Ried mussten verschiedene Reinigungsmaschinen ersetzt werden. Um die Unfallgefahr bei den Reinigungsarbeiten zu senken, wurde ebenfalls ein Rollgerüst angeschafft.

Am Pavillon Davoserweg hat der Gemeindevorstand beschlossen, die Fenster zu ersetzen und dazu den notwendigen Auftrag erteilt.

Schulbetrieb

Die Gemeinde Mastrils schickt seit Jahren die Oberstufenschüler in die Schulanlage Ried. Die bisherige Vereinbarung ist ausgelaufen. Der Gemeindevorstand hat mit der Gemeinde Mastrils eine neue Vereinbarung abgeschlossen.

Für das lancierte Projekt Schulorganisation und Schulentwicklung haben Schulrat und Gemeindevorstand *Caroline von Schulthess* vom Büro arc development in Thalwil zur Projektbegleiterin gewählt.

Unter Beizug von Fachpersonen haben Schulrat und Lehrerschaft ein Informatikkonzept für die Schule ausgearbeitet. Das Konzept wurde vom Gemeindevorstand genehmigt. Die erste Etappe wird im laufenden Jahr umgesetzt.

Usegohalle

Der Gemeindevorstand hat mit der Firma Galliker Transporte, Altishofen, einen Mietvertrag für einen Teil der Usegohalle abgeschlossen. Der Vertrag ist vorderhand bis zum 31. Januar 2005 befristet. Ein weiterer Teil der Halle wurde bis zum 31. Oktober 2002 der Firma Femit AG in Untervaz vermietet.

Vandalismus

Leider muss wieder vermehrter Vandalismus festgestellt werden. Dies geht vom Verbeulen und Ausreissen von Robidogbehältern bis zum Zerstören von Papierkörben, Vita-Parcourgeräten und Sitzbänken. Immer wieder werden auch die Feuerstellen in der Waldau beschädigt und verunreinigt. Leider

bleiben auch die Friedhöfe nicht vom Vandalismus verschont. Wir bitten die Bevölkerung diesen Allgemeingütern besser Sorge zu tragen. Sie können damit helfen, kostspielige Instandstellungsarbeiten einzusparen.

Werkhof

Nachdem im letzten Jahr die Garagentore beim Werkhof erneuert wurden, hat der Gemeindevorstand als abschliessende Sanierungsmassnahmen den Ersatz der Fenster und der Dachrinnen sowie das Anstreichen der Fassade bewilligt.

Sport und Freizeit

Der Gemeindevorstand hat dem Velo- und Bike-Club Landquart wieder-

Fotorätsel

Gewinnen Sie zwei GA-Flexicards im Werte von je Fr. 32.—.

Bei welchem Haus scheint die Zeit stillgestanden zu sein?



Senden Sie das Lösungswort bis spätestens *31. Juli 2002* auf einer Postkarte an *Redaktion FORUM, Rathaus, 7206 Igis*.

Auflösung des letzten Rätsels:

Winter, Industrie, Liegenschaftssteuer, Lareda, Konsum, Orgel, Michel, Malieta, Esche, Niggli, Ingenieurtechnik, Nachrichten, La Grischa, Antikmöbel, Notar, Durchgangszentrum, Quartier, Umzug, Arpagaus, Respo, Thomas

Lösungswort: Willkommen in Landquart

Gewinnerin: Marlies Thöny, Stückliweg 6, Igis

um die Bewilligung erteilt, im Industriegebiet Strassenrennen und im Trittwald Bikerennen zu veranstalten.

Feuerwehr

Der Gemeindevorstand hat dem Umbau der Funkanlage Igis-Mastrils, dem Ersatz sowie der Reparatur von Atemschutzgeräten, dem Ersatz der Rettungsschere und der Anschaffung von 16 Brandschutzjacken zugestimmt. Das Auftragsvolumen beträgt rund 36 000 Franken.

BÜRGERGEMEINDE IGIS

Projekt Kabisgarten

Die Kabisgartenanlage der Bürgergemeinde Igis ist neu gestaltet worden und präsentiert sich auf ansprechende Weise.

Viele begeisterte Hobby-Gärtnerinnen und -Gärtner konnten ihre Parzellen per 1. Mai 2002 beziehen. Wir wünschen allen Mietern viel Freude beim «Gärtnern» und angenehme Begegnungen mit den Nachbarn!

Als Platzwart amtiert *Riccardo Maggioni*, Schulstrasse 19, Landquart, Telefon 081 322 37 34.

Einige Gärten können noch vergeben werden. Interessierte melden sich bei *Trudy Graf*, Igis, Telefon 081 322 28 17

Trudy Graf

INDUSTRIELLE BETRIEBE

Aufhebung der Glas- und Dosen-sammelstellen

Wenig erfreulich ist die Tatsache, dass schon seit längerer Zeit die beiden Sammelstellen bei den beiden Einkaufszentren Coop und Migros als Gratis-Abfallentsorgungsplätze missbraucht werden. Trotz umfangreicher Kontrollen und Durchsuchen des abgelagerten Kehrichts auf Adressmaterial, war es nicht möglich, diese unhaltbaren Zustände zu verbessern. Die Werkgruppe muss 4 bis 5 mal pro Woche ausrücken, um die Sammelstellen aufzuräumen, das widerrechtlich abgelagerte Material der rechtmässigen Entsorgung zuzuführen, was mit erheblichen Arbeits- und Entsorgungskosten verbunden ist.

Der Abfallstatistik ist zu entnehmen, dass bei diesen beiden Sammelstellen letztes Jahr rund 30 % mehr Altglas entsorgt wurde, was eindeutig darauf schliessen lässt, dass viele auswärtige Kunden der beiden Grossverteiler diese Sammelstellen benützen und ebenfalls auch als Gratis-Kehrrichtentsorgungsplatz missbrauchen. Das heisst jedoch nicht, dass es vorwiegend die Auswärtigen die Sünder sind, auch viele Einheimische werden bedauerlicherweise unter den «Kehrichtsündern» ausfindig gemacht. Verwarnungen und Bussen mussten ausgesprochen werden.

Oft herrscht die Meinung vor, dass die Glasentsorgung keine Kosten verursacht. Dem ist leider nicht so. Für eine Tonne Altglas zahlt die IBIL rund 140 Franken an Transport- und Entsorgungskosten. Letztes Jahr mussten 286 Tonnen Altglas entsorgt werden, sodass der stattliche Betrag von 40 000 Franken dafür aufgewendet werden musste. Da diese Kosten über die Sackgebühr bezahlt werden müssen, welche einzig und allein die Gemeindeeinwohner zu entrichten haben, ist es grundsätzlich nicht gerechtfertigt, wenn Auswärtige ihr Altglas auf deren Kosten entsorgen und teils auch ihren Kehrricht an diesen Stellen gratis deponieren.

Die IBIL-Verantwortlichen haben mit beiden Einkaufszentren Kontakt aufgenommen und versucht, eine einvernehmliche Lösung zu treffen. Diese sah vor, dass die Sammelstellen weitergeführt werden, sofern die Einkaufszentren bereit sind, die Verantwortung für die Ordnung rund um die Sammelstellen zu übernehmen. Bedauerlicherweise sind jedoch beide dazu nicht bereit und befürworten die Aufhebung. Diese wurde daraufhin vom Gemeindevorstand kürzlich beschlossen.

Die Aufhebung erfolgt am Freitag, 31. Mai 2002

Einwohnerinnen und Einwohner, die bisher diese beiden Sammelstellen benützt haben, werden gebeten, künftig die übrigen Sammelstellen, insbesondere jene beim Werkhof an der Ringstrasse aufzusuchen, wo eine bessere und weniger aufwändige Kontrolle durch das Gemeindewerk möglich ist.

Die IBIL hofft, mit dieser unumgänglichen Massnahme den laufend steigenden Entsorgungskosten entgegenzuwirken und bittet die Bevölkerung um Nachsicht und Verständnis.

Beat Mazenauer



**Kaum zu glauben, aber wahr.
So sieht es tagtäglich bei den beiden Sammelstellen aus!**

Änderungen in der Abfallentsorgung

Mitte April wurde die Bevölkerung von Igis-Landquart mit einem Flugblatt, welches dem Amtsblatt beigelegt wurde, informiert, dass die Industriellen Betriebe mit der Firma R.O.M. AG (Recycling organischer Materialien) eine enge Zusammenarbeit eingegangen sind. Diese Firma hat bereits seit 2 Jahren die Verarbeitung des Gartenabfalls zu Kompost auf der gemeindeeigenen Deponie in der Waldau in Regie zur vollen Zufriedenheit ausgeführt. Nachdem dieser spezialisierte Betrieb nun eine eigene, regionale Kompostier- und Entsorgungsanlage in unserer Gemeinde erstellt hat, welche alle Umweltauflagen erfüllt, war es für die IBIL naheliegend, eine Zusammenarbeit einzugehen, um damit Doppelspurigkeiten zu vermeiden. Diese Zusammenarbeit ermöglicht, die in eigener Regie betriebene Gartenabfalldeponie in der Waldau zu schliessen und später allenfalls den Platz anderweitig zu nutzen. Der Platz war weder zonenkonform noch entsprach er in allen Teilen den Umweltvorschriften. Grössere Investitionen für eine nach der TVA (Technische Verordnung Abfall) geforderte Platzverdichtung mit Belagseinbau und Kanalisationsanschluss hätten im nächsten Jahr getätigt werden müssen. Durch die Schliessung wird auch der Arbeitsaufwand des Deponiewartes hinfällig, was ebenfalls zu Kosteneinsparungen führen wird.

Grundsätzlich bleibt für die Benutzer der bisherigen Deponie alles beim alten, d. h. das Grüngutmaterial aus Privathaushalten unserer Gemeinde kann weiterhin gratis bei der R.O.M. abgegeben werden, wobei die Kosten über die Sackgebühr durch die IBIL bezahlt werden. Für Sperrgut, Altholz,

Metall, Bauschutt usw. wird vom Deponiewart direkt eine Gebühr eingezogen. Die Öffnungszeiten bei der R.O.M. sind zudem bedeutend ausgeweitet worden. Bis zum Spätherbst kann täglich von Montag bis Freitag von 13.00 bis 17.30 Uhr und Samstag von 9.00 bis 11.00 Uhr Material abgeliefert werden. Bisherige Erfahrungen zeigen, dass sich diese Neuregelung der Grüngutentsorgung bewährt.

Selbstverständlich werden auch die Gratis-Gartenabfallsammlungen im 2-Wochenturnus im bisherigen Rahmen durchgeführt. Die Sammeldaten sind im Abfallkalender aufgeführt und werden laufend im Bezirksamtsblatt publiziert. Damit das Einsammeln rationell und zeitsparend durchgeführt werden kann, sind wir dankbar, wenn das für die Kompostierung bestimmte Material in den praktischen Kleincontainern von 140 l und 240 l, welche im Handel zu sehr günstigen Preisen erhältlich sind, bereitgestellt wird. Diese können vom Sammelfahrzeug automatisch zur Entleerung aufgenommen werden. Pro Sammlung fallen bei rund 200 Sammelstellen zwischen 15 bis 20 Tonnen Gartenabfall an, was von den Beladern eine enorme Arbeitsleistung abverlangt.

Beat Mazenauer



Schöne Aussichten

Als wir beim Lagerhaus an den Rand der Lichtung traten, konnten wir Igis und Landquart von oben sehen. Jedes Kind suchte sofort das eigene Haus.

Noch viel eindrücklicher war die Aussicht am folgenden Tag vom Piz Alun aus. Das ganze Rheintal von Trimmis bis Sargans und weiter bis Walenstadt lag förmlich zu unseren Füßen.

Doch jetzt von Anfang an

Ich plante mit den 4. Klässlern eine etwas ausgedehntere Lesenacht in der Naturfreunde hütte «Jägeri». Alle freuten sich riesig darauf. Viele konnten vor Aufregung kaum mehr schlafen. Für einige waren das ja die ersten Nächte im Schlafsack.

Die Knaben richteten sich im Massenlager sofort häuslich ein. Mit Wolldecken wurden richtige Hütten gebaut. Die Mädchen zogen in die kleineren Zimmer und packten ihre Plüschtiersammlung aus.

Weniger gemütlich fanden einige Kinder den Nachtspaziergang. Es ist für uns schon etwas ungewohnt, in absoluter Dunkelheit unterwegs zu sein. Und wenn dann nur noch das leise Rauschen eines Bächleins zu hören ist, kann man leicht eine Hühnerhaut bekommen. Eigentlich wollte ich in dieser Umgebung Sagen erzählen. Aber das wäre wohl zuviel Gruseln gewesen. So krochen wohl dann die meisten gegen Mitternacht gerne in ihre Schlafsäcke.

Am nächsten Morgen spazierten wir zum Piz Alun hinüber und bestaunten unser Heimattal von oben.

Zwischen diesen gemeinsamen Ausflügen hatten die Kinder viel Raum, um gemeinsam zu spielen. «Gemsch» war dabei der Renner. Einige zogen sich aber auch gerne zurück, um in einer ruhigen Ecke zu lesen.

Auch ich als Begleiter genoss die beiden Tage. Wir erlebten eine sehr friedliche und aufgestellte Gemeinschaft. Die einmaligen Menüs von *Margoth Gabathuler* trugen wohl wesentlich zu diesem besonderen Erlebnis bei. Ich wünsche mir, dass die Kinder ein unvergessliches Erlebnis hatten, das ihre Klasse noch weiter zusammenschmiedet.

Jürg Krebs



«SCHWEIZ-JAHR»

«Pfiat Eink»!

Und wieder ist ein Schuljahr fast zu Ende und somit auch unsere Zeit in der Schweiz.

Im August 2001 packten wir, *Miriam Resch und Sandra Rosenmayer*, unsere Autos und übersiedelten voller Tatendrang in die Schweiz. Nach einigen Anfangsschwierigkeiten, die uns vor allem der Schweizer Dialekt und das für uns völlig neue Schulsystem bereitet hatten, fühlten wir uns jedoch schon nach einigen Wochen in Landquart und Umgebung sehr wohl.

Dieses Befinden wurde durch das Vertrauen, die Lernbereitschaft und den Humor, die uns unsere Schüler der 1aS und 2bR entgegenbrachten, verstärkt.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns bei unseren Schülern, den Eltern und dem Schulrat für die herzliche Aufnahme bedanken. Ein besonderer Dank gilt jedoch unseren Lehrerkolleginnen und Lehrerkollegen, die uns immer mit Rat und Tat zu Seite standen.

Bereichert mit vielen neuen Erfahrungen und Eindrücken verabschieden wir uns mit einem lachenden und einem weinenden Auge und hoffen, dass wir unseren Schülern in diesem Jahr einen Teil für ihren weiteren Lebensweg mitgeben konnten.

Wir werden an unser «Schweiz-Jahr» immer gerne zurückdenken und würden uns freuen, von dem einen oder anderen wieder einmal etwas zu hören.

«Pfiat Eink» behüte Euch

*Miriam Resch und
Sandra Rosenmayer*

GERÄTETURNEN

264 Turnerinnen in Landquart

Im Jahre 1968 gründete *Irma Bachmann* die Kutu-Riege Landquart. Da die erforderlichen Geräte fehlten, wurde anfangs mit Bänkli und Böckli anstelle von Schwebebalken, Sprungbrett und Pferd geturnt. Trainiert wurde am Mittwoch von 16.00 bis 18.00 Uhr für die jüngeren Turnerinnen und von 18.00 bis 20.00 Uhr für die älteren. Später kam noch ein Freitag-Training von 2 Stunden für alle dazu.

Nach 15 spannenden und erlebnisreichen Jahren konnte Irma Bachmann im Jahre 1983 die Leitung an zwei ehemalige Turnerinnen, nämlich an *Petra Dürr* und *Monika Roth* übergeben. Die Anforderungen im Kunstturnen wurden stetig erhöht und mit der Einführung der Niveaus war es dann nicht mehr

möglich, mit den vorhandenen Geräten und Trainingsstunden im Kunstturnen weiterbestehen zu können.

Ende 1987 gab dann der KFTV Graubünden den Landquartener Turnerinnen die Erlaubnis, ins Geräteturnen zu wechseln. Die Trainingszeiten und -tage wurden belassen und mit nur etwa 8 Turnerinnen stellte man sich der neuen Herausforderung.

Aus den umliegenden Gemeinden Zizers, Maienfeld und Schiers kamen immer wieder interessierte Mädchen in die Geräte-riege. Heute zählt die Riege 27 Turnerinnen, verteilt auf alle 7 Kategorien. Mit einem motivierten Leiterteam von 9 LeiterInnen versucht die Geräte- Riege den jungen Turnerinnen ein bestmögliches Training zu bieten.

Man ist sich allerdings bewusst, dass man mit diesem Trainingsaufwand an Schweizermeisterschaften nicht «die Nase vorn» haben kann, doch der Erfolg stimmt mit dem Aufwand über-

ein. Trainingsfleissige Turnerinnen und rückenstärkende Eltern bringen den nötigen Kitt in die Geräteriege – das Geräteturnen macht Spass!

Nun organisiert die Geräte-Riege des DTV Landquart ein weiteres Mal einen Event in Landquart! 264 Bündner-Turnerinnen sowie Gastsektionen aus der ganzen Schweiz treffen sich am 1. Juni 2002 in Landquart zum 13. Kantonalen Geräte-Turntag.



Die Turnerinnen aus Graubünden der Kategorien 5 bis 7 können hier wichtige Punkte für die Selektion zur diesjährigen Schweizermeisterschaft sammeln. Die Wettkämpfe beginnen bereits um 8.30 Uhr. Gastriegen bereichern die Wettkämpfe ab K 4 (Wettkampfbeginn 12.45 h) und bringen zusätzliche Spannung! Wir freuen uns auf Ihren Besuch – für das leibliche Wohl ist unsere Festwirtschaft gerne besorgt! Mehr Informationen unter www.dtv-landquart.ch.

GETU-Riege, OK des 13. Kantonalen Geräte-Turntags, Turnerinnen

UMWELT-TIPP

Frühlingsputz

Jetzt hat die Putzmittelindustrie wieder Hochkonjunktur: Es ist Frühling und jede Wohnung und jedes Haus wollen wieder auf Vordermann und Vorderfrau gebracht werden! Der Pro-Kopfverbrauch an Reinigungsmitteln hat sich in der Schweiz während der letzten 20 Jahre mehr als verdoppelt. Er beträgt heute über 8 kg pro Jahr. Ist dabei der Haushalt auch wesentlich sauberer geworden? In den Putzschränken finden sich viele problematische Spezialprodukte, die nicht immer halten, was sie versprechen. Und häufig landen sie schliesslich im Abfallsack statt in einer Sammelstelle für Sonderabfälle. Die grossen Erfolge auf dem Gebiet der Hygiene wurden mit warmem Wasser, Seife und Alkohol zur Desinfektion erzielt. Ältere Semester mögen sich noch erinnern.

Heute kann der durch Putzen bewirkte Umweltschaden in Grenzen gehalten werden, indem sparsam dosiert wird und wenig umweltbelastende Putzmittel gebraucht werden. Mikrofaser-Putzlappen helfen Reinigungsmittel und Zeit zu sparen. Wer Geld sparen möchte, braucht in seinem Putzschrank nur fünf

Mittel: *Allzweckreiniger* für Böden und Wände in Küche, Bad und WC, *Schmierseife* für Holz- und Steinböden, Keramik, Kunststoff usw., *Scheuermittel* für hartnäckige Ablagerungen, *Brennsprit* gegen fettigen Schmutz, auf Fenstern und Spiegeln sowie *Essig* für Kalkentfernung von Armaturen, Lavabos, Spültrögen etc.

Andreas Thöny

SPORTPLATZ RIED

Baum gefällt

Die mächtige Weide auf der Tribüne beim Sportplatz Ried wurde gefällt. Die Baumspezialisten erhielten den Auftrag, die Bäume zurückzuschneiden. Bei besagter Weide stellten sie fest, dass

sie faul war. Nach einem Augenschein durch den Förster wurde entschieden, nicht zuletzt aus Sicherheitsgründen, die Weide umzuhauen.

Warum sie faul wurde, wird ein Rätsel bleiben. Vielleicht wurde sie irgendwo verletzt. Vielleicht hielt sie die Abgase der vorbeidonnenden Lastwagen nicht mehr aus. Vielleicht war sie enttäuscht über die Form der Fussballer in diesem Frühjahr. Vielleicht erdrückte sie die zwiespältige Stimmung ums Forum. Vielleicht fühlte sie sich einsam. Vielleicht aber war sie einfach nur alt und lebensmüde.

Wahrscheinlich wird daneben ein neuer Baum gepflanzt werden. Er soll den sportbegeisterten Zuschauern Schutz vor der gleissenden Sonne bieten.

Andreas Thöny

GEMEINDEKÄFERSTELLE

Kampf dem Maikäfer

Die Gemeindebehörde hat folgende Verfügung getroffen, welche wir Ihnen nachstehend bekannt geben.

a) Die Sammlung und Tötung der Maikäfer wird obligatorisch erklärt.

b) Jede Haushaltung hat mindestens 4 Liter Käfer abzuliefern. Solche mit landwirtschaftlichem Betriebe sind überdies zur Abgabe von je 4 Litern pro Hektare des von ihnen kultivierten Areals verpflichtet.

c) Alle Besitzer, Pächter und Nutzniesser von Land sind bei Busse gehalten, die auf ihren Grundstücken bei der Bearbeitung des Landes sich zeigenden Engerlinge zu sammeln und zu töten.

d) Die Sammlung hat in der ersten Flugwoche, also sofort nach Erscheinen der Käfer zu beginnen.

e) Die gesammelten Käfer sind in lebendem Zustande der Gemeindekäferstelle abzuliefern. Als solche ist der

Gemeindeweibel, Herr *Leonhard Michel*, Igis, bezeichnet worden. Tote Käfer werden nicht angenommen.

f) Für die Ablieferung des Pflichtquantums wird keine Prämie ausgerichtet.

g) Für Mehrleistung, d. h. für das abgelieferte Mehrquantum, wird in der ersten Flugwoche eine Prämie von 30 Cts., in der zweiten Flugwoche eine solche von 22.5 Cts. per Liter ausbezahlt.

h) Die eingelieferten Käfer werden der kantonalen Verwertungsstelle eingeliefert und zuhanden der Sammler mit 15 Cts. per Kilogramm entschädigt.

i) Zuwiderhandlungen gegen die Massnahmen der Gemeindebehörde werden bestraft. Jeder zur Sammlung Verpflichtete, der dieselbe unterlässt oder ein zu geringes Quantum an Käfern abgeliefert, wird mit Busse von 3 bis 50 Franken bestraft.

Igis, den 18. April 1918

(Quelle: Amtsblatt der politischen Gemeinde Igis, 1. Jahrgang, Nummer 9)

Reto Hartmann

Neuer Grundbuchverwalter

Seit dem 1. März 2002 hat der Grundbuchkreis Landquart einen neuen Verwalter: *Guido Bühler*.



Nach der kaufmännischen Lehre beim Grundbuchamt in Landquart arbeitete Herr Bühler als Grundbuchbeamter beim kantonalen Grundbuchinspektorat und unterstützte in dieser Funktion verschiedene Gemeinden. 1982 erwarb er das Patent als kantonaler Grundbuchverwalter. Ab 1987 leitete er die Sektion Grundbuch- und Grundbucheinführung beim Grundbuchinspektorat Graubünden.

Für das FORUM gab Guido Bühler Auskunft über seine «neue» Tätigkeit.

FORUM: «Herr Bühler, was ist das Grundbuch?»

Das Grundbuch ist ein öffentliches Register der Grundstücke eines Kreises. Es dient der Publizität der dinglichen (Eigentum, Dienstbarkeiten, Grundlasten, Grundpfandrechte) und vorgemerkten (Vorkaufsrechte, Verfügungsbeschränkungen etc.) Rechte. Jeder, der ein Recht an einem Grundstück erwerben will, kann so vorher zuverlässig feststellen, wem das Grundstück gehört und welche Rechte und Lasten mit ihm verbunden sind.

FORUM: «Was ist unter einem Grundbuchkreis zu verstehen?»

Zur Führung des Grundbuches sind

nach Bundesrecht Kreise zu bilden. In Graubünden bildet grundsätzlich jede Gemeinde einen Grundbuchkreis. Mit Zustimmung der Regierung können sich aber mehrere Gemeinden zu einem Grundbuchkreis zusammenschliessen. Graubünden ist zur Zeit in 38 Grundbuchkreise aufgeteilt. Dem Grundbuchkreis Landquart gehören mit Ausnahme von Haldenstein die Gemeinden der Kreise Maienfeld und Fünf Dörfer an.

FORUM: «Was sind die Aufgaben eines Grundbuchamtes?»

Zu den Aufgaben des Grundbuchamtes gehört vor allem die Führung des Grundbuches, d.h. der Vollzug der angemeldeten Rechtsgeschäfte. Die einzelnen Einschreibungen und Löschungen auf unserem Grundbuchamt erfolgen immer weniger in den herkömmlichen Büchern. Dem Grundbuchamt Landquart wurde nämlich auf den 1. Januar 1997 die Ermächtigung zur Führung des Grundbuches mittels elektronischer Datenverarbeitung erteilt. In der Zwischenzeit wurden rund 21 000 Grundstücke des Grundbuchkreises EDV – mässig erfasst, das entspricht ca. 95 % aller Grundstücke.

Nebst der eigentlichen Grundbuchführung obliegt dem Grundbuchamt auch das Verfassen von sachenrechtlichen Verträgen. Ausserdem ist der Grundbuchverwalter Urkundsperson. Die meisten Rechtsgeschäfte, die zur Eintragung ins Grundbuch bestimmt sind, bedürfen nämlich zu ihrer Gültigkeit der öffentlichen Beurkundung. So ist in Graubünden nebst dem Notar auch der Grundbuchverwalter zur Beurkundung von sachenrechtlichen Rechtsgeschäften, die er grundbuchlich zu behandeln hat, zuständig.

Ferner hat das Grundbuchamt im Anschluss an die amtliche Vermessung die Einführung des eidgenössischen Grundbuches vorzunehmen. Die Anlage des eidgenössischen Grundbuches

bezweckt die Feststellung und Eintragung der bisher in den kantonalen Grundbucheinrichtungen nicht eingetragenen Rechte; die Überprüfung der eingetragenen Rechte, deren Überführung ins eidgenössische Grundbuch und die Behebung von Mängeln sowie die Löschung von nicht eintragungsfähigen und untergegangenen Rechten. Beim Grundbuchamt Landquart ist das eidgenössische Grundbuch noch in Mastrils und Says sowie über Teilgebiete von Jenins (Rebgebiete) und Maienfeld (Panxwiesen) einzuführen.

FORUM: «Wie viele Geschäftsfälle sind jährlich vom Grundbuchamt zu bearbeiten?»

In den letzten Jahren hatte das Grundbuchamt Landquart durchschnittlich 2200 Tagebuchnummern (Handänderungen, Begründungen von Stockwerkeigentum, Dienstbarkeits-einträgen, Grundpfanderrichtungen, Löschungen etc.) zu erledigen. Zudem wurden viele dieser Rechtsgeschäfte vom Grundbuchamt selbst verfasst und öffentlich beurkundet.

FORUM: «Wie viele Personen arbeiten auf dem Grundbuchamt Landquart?»

In Landquart sind zur Zeit neben mir als Grundbuchverwalter, Herr Anton Flury als Stellvertreter und Frau Natalia Duff als Grundbuchangestellte tätig. Beide Mitarbeiter haben fundierte Grundbuchkenntnisse und verfügen über mehrjährige Erfahrungen beim Grundbuchamt Landquart. Ferner wird ein Kaufmännischer Lehrling ausgebildet. Für Arbeiten im Zusammenhang mit der Einführung des eidgenössischen Grundbuches und für die EDV-Datenerfassung erfolgt die zeitweise Anstellung einer zusätzlichen Person.

FORUM: Herr Bühler, wir wünschen Ihnen weiterhin viel Freude und Genugtuung in Ihrem Beruf. Herzlichen Dank für dieses Gespräch.

Wie in früheren Zeiten

Die 81. Generalversammlung des Kath. Frauenbundes Igis-Landquart/Herrschaft fand am 18. Februar 2002 statt. Im Anschluss an den Frauengottesdienst überraschte der Vorstand die ca. 80 Anwesenden in nostalgischer Kleidung, welche ganz im Zeichen des 80jährigen Jubiläums stand.

Die Präsidentin *Juliana Alig* begann ihren Jahresbericht mit dem Gedanken: «Wir ernten, was sie gesät haben. Was wir jetzt säen, wird später Früchte tragen.» In diesem Sinne dankte sie allen Frauen, die sich in der Freiwilligenarbeit engagierten. Die verschiedenen Arbeitsgruppen berichteten von zahlreichen erfolgreichen Anlässen im vergangenen Vereinsjahr.

Wie bereits seit längerem bekannt, verabschiedete sich *Juliana Alig* von ihrem 8jährigen Präsidentinnenamt. Die Versammlung dankte ihr mit einem riesigen und sehr herzlichen Applaus für ihr unermüdliches und engagiertes Schaffen. Auch *Astrid Coray* trat aus dem Vorstand zurück, in welchem sie das Ressort Erwachsenenbildung kompetent leitete, und das Jahresprogramm immer wieder mit neuen Ideen bereicherte. Die Versammlung dankte auch ihr herzlich für ihre grosse Arbeit.



Christina Knobel, Helen Orlik, Luzia Föhn, Astrid Coray, Judith Gartmann, Elisabeth Derungs, Barbara Filser, Luzia Bühler (v.l.n.r.)

Bea Kleboth, Landquart-Fabriken und *Susi Berther*, Landquart, wurden neu in den Vorstand gewählt. Unter grossem Beifall trat *Barbara Filser*, Igis, das Amt der Präsidentin an. Sie freue sich auf ihr neues Amt und hoffe auf die Unterstützung aller.

Der «alte» Vorstand überraschte die scheidende Präsidentin mit einer heiteren Schnitzelbank. Beim Verzehr eines währschaften Faustbrotes wie anno dazumal konnten die Mitglieder über eine Schätzfrage diskutieren. Den Siegern winkten zahlreiche tolle Preise.

Luzia Föhn

TOURISMUS V-DÖRFER

Frühlingsmarkt

Motorengeräusche und Autohupen gehören zum Alltag an der Landquarter Bahnhofstrasse. Am Samstag vor dem Muttertag schwebten jedoch für ein paar Stunden beschwingte Musikklänge, ein riesiges Gemurmel und da und dort ein «Tschau» oder «Grüezi» durch die Luft. Der Frühlingsmarkt mit rund 50 Detaillisten, Wirten, Gärtnern, Kunsthandwerkern, Vereinen und einigen regionalen Hobby-Marktfahrern verzeichnete überraschend viele BesucherInnen. Das ideale Marktwetter mit grauen Wolken, Sonne und ein paar Regentropfen lockte zahlreiche Auswärtige, aber auch Einheimische auf die Strasse. Dort stand ein buntes Angebot bereit – natürlich mit einem Kinderkarussell, feinem Magenbrot, Verpflegungsständen und einem richtigen Zauberer.

«Sehen und gesehen werden» gehört zu jedem Markt. Es wurde aber auch eifrig gekauft. So waren die StandbesitzerInnen am Abend mit sich und ihren KundInnen sichtlich zufrieden.

Toni Ziltener

Informationsaustausch

Unter der Federführung der Regionalsektion des Vereins Schule & Elternhaus fand am 25. März 2002 im Forum im Ried ein Informationsaustausch zum Thema «Schule hier und in anderen Ländern» statt.

Wissen Sie, ob es in der Türkei auch Kindergärten gibt, welche Noten in Sri Lanka im Zeugnis stehen, wie viele Hausaufgaben die slowenischen Kinder bekommen, oder welche Fremdsprachen in Deutschland oder Bosnien unterrichtet werden?

26 schweizerische und ausländische Eltern und Lehrkräfte waren interessiert an den Antworten auf diese Fragen und berichteten über ihre eigenen Erfahrungen und Erlebnisse. In kleinen und grossen Gruppen wurde erzählt, erklärt und gestaunt. Es war sehr eindrücklich von den vielfältigen Schul- und Lebensformen zu hören. Der Abend war für alle eine grosse Bereicherung und weckte den Wunsch nach einem weiteren interkulturellen Austausch. Ein herzliches Dankeschön all denjenigen, die mit Offenheit und Spontaneität an diesem anregenden Abend teilgenommen haben.

Auskunft über andere Veranstaltungen oder über den Verein Schule & Elternhaus gibt Frau *Gabi Bühler*, Igis, Telefon 081 322 18 39 oder das Internet: www.schule-elternhaus.ch

Ruth Lichtenberger,

Susanne Huwiler und Gabi Bühler



Regina Alig, Marco Ghielmetti, Gabi Bühler, Ruth Lichtenberger, Stefan Ziegs (v.l.n.r.)

Seniorenriege Landquart

Die Seniorenriege des TV Landquart unter der Leitung von *Toni Giovanoli* turnt jeweils mittwochs, von 20.00 bis 21.30 Uhr in der alten Turnhalle Ried.

Für die Altersgruppe ab ca. 45 Jahren wird ein ausgewogenes Programm in Neigungs-Gruppen, Fitness und Seniorenturnen geboten.

Für Faust- und Volleyball wird ein Aufbau angestrebt.

Lassen Sie sich von der Vielseitigkeit des Turnangebotes mit einem Schnupperbesuch überzeugen. Neue Seniorenturner sind herzlich willkommen.



Das TV- Motto: Gemeinsam statt einsam, Kameradschaft und Freude bei Sport und Spiel.

Interessierte können sich bei Toni Giovanoli, Sustweg 3, Landquart, Telefon 081 322 28 93 melden.

Peter Manser

IHR STANDPUNKT

Unter der Rubrik «Standpunkte» können Sie, liebe Leserinnen und Leser, Ihre Ansicht zu Fragen von öffentlichem Interesse äussern. Je kürzer und prägnanter Ihre Zuschrift ist, desto eher kann sie publiziert werden.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Vornamen, Ihren Namen und Ihre Adresse anzugeben. Über Auswahl und Kürzungen der Beiträge entscheidet das Redaktionsteam.

Ihr Beitrag für die Rubrik «Standpunkte» ist an folgende Adresse zu senden: FORUM, Rathaus, 7206 Igis.

Redaktionsschluss für das nächste FORUM ist der 31. Juli 2002.

VERANSTALTUNGEN

MAI

29.	Vorspielabend Blockflöten-schülerInnen	Kath. Pfarreizentrum	Musikschule Landquart und Umgebung
-----	---	----------------------	------------------------------------

JUNI

1.	13. Kantonaler Geräte-Turntag	Sportplatz Ried	GETU Landquart
1.	OFV Turnier E-Junioren	Sportplatz Karlihof	FC Landquart-Herrschaft
4.	«Am gleichen Tisch»	Kath. Pfarreizentrum	Kath. Frauenbund
5.	Gänggeliemarkt	Schulhausplatz Igis	Frauenverein Igis
5.	Kinderhüte	Spielgruppe Landquart	Frauenverein Landquart
10.	Lesezirkel	Gemeindebibliothek	Bibliothek/Frauenverein Igis
11.	Besuch im Bundeshaus Bern		Kath. Frauenbund
12.	Kinder-Gänggeliemarkt	Primarschulplatz	Frauenverein Landquart
12.	Musikschulkonzert	Gemeindesaal Igis	Musikschule Landquart und Umgebung
13.	Do-Treff für SeniorInnen	Bürgersaal Igis	Frauenverein Igis
14.	Spielnachmittag	Neugut	Frauenverein Landquart
14.	Kinderhort	Im Tenn	Frauenverein Igis
17.	Vorspielabend Keyboard-schülerInnen	Ev. Kirchgemeindesaal Landquart	Musikschule Landquart und Umgebung
17.	MUKI-Treff: Ausflug ins Blaue		Kath. Frauenbund
19.	Militärkonzert Spit Rgt 13	Forum im Ried	
19.	Kinderhüte	Spielgruppe Landquart	Frauenverein Landquart
21.	Gitarren-Ensembles von Damian Bellè	Bürgersaal Igis	Musikschule Landquart und Umgebung
25.	Gemeindeversammlung	Forum im Ried	
28.	Kinderhort	Im Tenn	Frauenverein Igis
28.	Dorfturnier	Sportanlagen Ried	FC Landquart-Herrschaft
29./30.	Grümpelturnier	Sportanlagen Ried	FC Landquart-Herrschaft

JULI

12.	Spielnachmittag	Neugut	Frauenverein Landquart
-----	------------------------	--------	------------------------

AUGUST

9.	Spielnachmittag	Neugut	Frauenverein Landquart
13.	Bräteln ab 11.00 Uhr	Viereck Wald Sonnmatt	Frauenverein Landquart

SEPTEMBER

04.	Kinderhüte	Spielgruppe Landquart	Frauenverein Landquart
07.	Herbstmarkt	Landquart	HGVL und Umgebung
08.	«Di gschnellschta vo Igis»	Schulhausplatz Igis	Turnverein/Damenturnverein
11.	Schnupper Abend Gordon Training	Form im Ried	Schule & Elternhaus
13.	Konzert: Schweizer Armeespiel	Forum im Ried	
13.	Spielnachmittag	Neugut	Frauenverein Landquart
18.	Kinderhüte	Spielgruppe Landquart	Frauenverein Landquart
21./22.	Ausstellung Patch-Work	Forum im Ried	
28./29.	Mineralienausstellung	Forum im Ried	

OKTOBER

2.	Kinderhüte	Spielgruppe Landquart	Frauenverein Landquart
12.	Spielnachmittag	Neugut	Frauenverein Landquart
26./27.	Marco Rima: «Think positiv»	Forum im Ried	
30.	Konzert: Bündner Kammerorchester	Forum im Ried	

NOVEMBER

6.	Kinderhüte	Spielgruppe Landquart	Frauenverein Landquart
8.	Spielnachmittag	Neugut	Frauenverein Landquart

Bitte melden Sie Ihre öffentlichen Veranstaltungen an die Redaktionsadresse.

R.O.M. GRISCHA
 Waldau
 CH-7302 Landquart
 Tel 081 322 92 22
 Fax 081 322 92 23
 Mail info@rom.ch



Unsere Öffnungszeiten

Montag bis Freitag Samstag
 13:00 – 17:30 09:00 – 11:00
 Im Winter reduzierte Öffnungszeiten

Unsere Verkaufsprodukte

Kompost:

TERRAROM® lose
 VITAROM® abgesackt

Abdeckmaterial:

Rindendekor lose
 Holzschnitzel lose

Günstiger Hauslieferdienst
 Rufen Sie uns bitte an

Unsere Annahmen und Preise

Jahr 2002

				Preis in Fr. inkl. MWST
Grünmaterial	Für private Einheimische			gratis
	Für Unternehmungen	pro Tonne		104.40
Kehricht	Sack 110 Lt	pro Sack		10.00
	Sack 60 Lt	pro Sack		5.00
Sperrgut	Bündel bis max. 10 kg	pro Bündel		5.00
	Bündel bis max. 20 kg	pro Bündel		10.00
	Bündel bis max. 30 kg	pro Bündel		15.00
	Bündel bis max. 40 kg	pro Bündel		20.00
	Bündel bis max. 50 kg	pro Bündel		25.00
	Bündel bis max. 60 kg	pro Bündel		30.00
Alteisen, Altmetalle			pro kg	0.30
Steine / Backsteine / Ziegel / Betonbrocken			pro kg	0.20

weitere Annahmen auf Anfrage

R.O.M. AG
 Mattstrasse
 CH-8502 Frauenfeld
 Tel +41 52 722 46 60
 Fax +41 52 730 10 77
www.rom.ch / info@rom.ch

- Mobile Dienstleistungen (schreddern, umsetzen, sieben, transportieren)
- Annahme von organischen Materialien
- Betrieb von Kompostier- und Gäranlagen
- Gewinnung und Verwertung von Biogas
- Produktion von Qualitätskompost
- Verkauf von Kompost, Erden und Abdeckmaterialien